



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Evangelisch-methodistische Kirche
Bezirk Schwabach-Weißenburg

Gemeindebrief

Dezember 2023 / Januar / Februar 2024

https://pixabay.com/de/photos/welken-meer-ozean-strand-3473335/

FINSTERNIS UND LICHT

EmK
Schwabach-Weißenburg
- Wer wir sind -

Wir sind eine herzliche Gemeinde, die Jesus Christus im Gottesdienst mit alten und neuen Liedern preist. Wir feiern Gottesdienst in Deutsch und Arabisch. In Hauskreisen und persönlichen Gesprächen bereichern und stärken wir uns im Glauben, um im Alltag Christus zu bekennen und für andere da zu sein.

„DAS VOLK,
 DAS IN DER
 FINSTERNIS LEBT,
 SIEHT EIN GROSSES
 LICHT; HELL STRAHLT ES
 AUF ÜBER DENEN, DIE
 OHNE HOFFNUNG SIND.“

JESAJA 09,01

LIEBE
LESERINNEN UND LESER,

„Ja ist denn heute schon Weihnachten?“ sagt Franz Beckenbauer in der sprichwörtlich gewordenen Werbung. Noch nicht ganz, aber es steht vor der Tür. Weihnachten, das Fest der Liebe, der Familie und der Harmonie. Sagt zumindest die Theorie. In der Praxis ist das gar nicht so einfach. Sieht man die Nachrichten aus aller Welt, will keine so rechte Weihnachtsstimmung aufkommen. Aber auch in unserer unmittelbaren Umgebung, kann Weihnachten zur Herausforderung werden. Kürzlich sah ein Bild: An der Haustür statt Klinke ein Kaktus; darunter der Spruch „Jetzt ist alles für Weihnachten mit der Verwand-

schaft vorbereitet.“ Weihnachten kann wehtun. Beziehungen in der Familie können anstrengend sein. Es geht nur, wenn ich den anderen respektiere, selbst wenn ich ihn so gar nicht verstehe und die Abneigung sogar auf Gegenseitigkeit beruht. Aber es kostet Kraft, sich immer wieder aufeinander einzulassen, dem Frieden eine Chance zu geben. Einfacher wäre es, seiner Antipathie freien Lauf zu lassen oder sich einfach aus dem Weg zu gehen. Bei Jesus finde ich ein gutes Beispiel, um mit schwierigen Menschen umzugehen: Geduld. Geduldig hat er immer wieder selbst die kritischen und hinterhältigsten Fragen gehört. – Und dann

beantwortet. Klar in der Sache, aber trotzdem immer freundlich. Er hat nicht zugelassen, dass negative Gedanken und Gefühle seinen Blick für den anderen bestimmen. Er hatte immer das Gute seines Gegenübers im Blick, auch wenn es manchmal schwer zu entdecken ist. Aber wenn wir ihn darum bitten, will er uns dabei helfen, es auch zu schaffen. Genau dafür ist er vor 2000 Jahren als Kind auf diese Welt gekommen. Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Euer Pastor

WOLFGANG ALLGAIER



Inhalt

- 02 Angedacht
- 04 Leitartikel
- 06 Aus der Kirche
- 07 Aus dem Bezirk
- 10 Aus Weißenburg
- 11 Aus Schwabach
- 12 Von Personen
- 16 EmK-Gemeindegruppen
- 18 Veranstaltungen
- 20 Interview

Petrus' Problem ist nicht, dass er Jesus nicht klar sehen kann. Sein Problem ist, dass er sich selbst nicht sehen kann. Er ist zu demütig, um sich von Jesus die Füße waschen zu lassen, aber zu stolz, um das Waschen selbst zu übernehmen. Er hat seine eigenen Füße nicht gewaschen. Er wird die Füße der anderen Jünger nicht waschen. Und trotz seiner Überzeugung, dass Jesus größer ist, bietet er nicht einmal an, Jesu Füße zu waschen. Petrus' Einwand scheint wie Demut auszusehen. Es klingt nach Hingabe. Aber es ist wirklich nur Narzissmus und Stolz, die sich in den Lumpen der falschen Demut verkleiden wollen. Es mag Stolz in einer anderen Form sein, aber es ist immer noch Stolz und genauso tödlich.

Stolz ist bereit, in Gesellschaft von allem zu sein, was uns als christliche Tugenden erscheint, wenn es uns überzeugen kann, dass wir die Ursache für diese Tugenden sind. „Die teuflische Strategie des Stolzes“, schreibt Dorothy Sayers, „ist es, uns nicht an unseren Schwachstellen anzugreifen, sondern an unseren Stärken. Es ist vor allem die Sünde des edlen Geistes.“ So ist der Weg des Stolzes. Stolz ist genauso bereit, die Selbstabwertung zu fördern wie die Selbstbeglückwünschung. Stolz wird sowohl in einem kleinen Raum als auch in einem großen Raum gerne wohnen. Tatsächlich ist Stolz mehr als bereit, uns zufrieden zu sehen, wenn wir uns mit einem kleinen Raum begnügen, solange es uns überzeugen kann, dass wir das Zentrum dieses Raumes sind. Stolz ist bereit, in Gesellschaft von allem zu sein, was

uns als christliche Tugenden erscheint, wenn es uns überzeugen kann, dass wir die Ursache für diese Tugenden sind. „Stolz“, erklärt Sayers, „setzt den Menschen anstelle Gottes in das Zentrum der Schwerkraft“.

Mit göttlicher Unausgewogenheit leben. Das Verstören der Schwerkraft ist genau das, was Jesus im Sinn hat. Sowohl für Petrus als auch für uns. Er schafft Unausgewogenheit, bringt alle aus dem Gleichgewicht. Er hat es während des letzten Abendmahls getan und ist noch nicht fertig: **„Da spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass er sich die Füße abtrockne, so ist er ganz rein. Ihr seid rein, aber nicht alle.“** (Johannes 13, 9-10).

Petrus bemüht sich so sehr, das Richtige zu sagen, und trotzdem liegt er immer wieder daneben. Es fällt schwer, kein Mitleid mit ihm zu haben. Vielleicht, weil wir uns so leicht mit seinen Erfahrungen identifizieren. Wie oft sind wir überzeugt, dass wir wissen, was Jesus tut, und versuchen, ihm zu helfen, nur um verwirrt festzustellen, dass wir den Punkt verpasst haben? Wir glauben zu wissen, was Gott in unserem Leben vorhat, und versuchen, ihm dabei zu helfen. Irgendwo auf dem Weg gehen jedoch die Räder unseres kleinen Plans kaputt. Aber nicht Gottes Plan. Gott handelt immer noch. Aber aus unserer Sicht benimmt er sich merkwürdig. Wie Petrus können wir einfach nicht herausfinden, was er

vorhat.

Die Dinge, die Gott tut, und die Dinge, die er in der Kirche zulässt, scheinen falsch zu sein. Gott scheint die falschen Gebete zu beantworten, und das dauernd. Oder er scheint unsere Gebete auf die falsche Weise zu beantworten. Wie oft haben wir uns genauso erstaunt wie Petrus gefühlt und zusammen mit ihm gefragt: „Herr,

„WARUM, HERR, BIST DU SO WEIT WEG? WARUM VERBIRGST DU DICH, WENN WIR DICH AM NÖTIGSTEN BRAUCHEN?“

PSALM 10, 01

„WACH AUF, HERR! WARUM SCHLÄFST DU? WACH AUF UND VERSTOSSE UNS NICHT FÜR IMMER!“

PSALM 44, 24

„DENN ICH BENEIDETE DIE ÜBERHEBLICHEN MENSCHEN: IHNEN GEHT ES SO GUT, OBWOHL GOTT IHNEN GLEICHGÜLTIG IST.“

PSALM 73, 03

was denkst du dir?“ Die Wahrheit ist, wenn es darum geht, herauszufinden, was Gott in unserem Leben tut, liegen wir fast immer falsch. Wir irren uns zumindest, wenn es um die feinen Details von Gottes Plan geht. **„Versteht ihr, was ich für euch getan habe?“**, fragt Jesus. Nein, Jesus. Wir gestehen, dass wir es nicht tun. Nicht wirklich. Wir müssen dir einfach vertrauen und abwarten, um zu sehen, was du vorhast.

...

EUER WOLFGANG

ENTTÄUSCHUNG ALS GESCHENK? (TEIL II)



Quelle: ARD Mediathek. Lortot: 14. Weihnachten bei Hoppenstedts. Min. 19:50

ISRAEL IM »TAL DES TODESSCHATTENS« BEISTEHEN

»Auf tragische Weise mit dem jüdischen Volk verbunden« erklärt Bischof Harald Rückert die besondere Beziehung mit Israel und fordert zum Gebet auf.

»Mit Bestürzung und Fassungslosigkeit nehmen wir die furchtbaren Nachrichten auf, die uns in den zurückliegenden Tagen aus Israel erreichen.« So eröffnet Harald Rückert, der für Deutschland zuständige Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) seine Erklärung anlässlich des jüngsten Terrorangriffs der palästinensischen Hamas auf Israel.

Mit Israel und dem jüdischen Volk verbunden

Angehts des Holocausts sei die deutsche Geschichte »auf tragische Weise« mit dem jüdischen Volk verbunden. Außerdem wüssten »Menschen in der Nachfolge Christi um die besondere Beziehung zwischen Juden und Christen«. Deshalb, so der Bischof weiter, »nehmen wir Anteil an den Schrecknissen im Nahen Osten«. In Erinnerung an Sätze aus dem alttestamentlichen Psalm 23 erinnert Rückert daran, »dass Gott gegenwärtig ist, auch wenn es durch das »Tal des Todesschattens« geht«. Dieses biblische Bild stehe für das, was die Menschen in Israel in diesen Tagen erlebten.

Gott möge »mit dem Volk und Land Israel auf diesem Weg durch das Tal des Todesschattens sein«, ist Rückerts im Gebet vor Gott ausgesprochene Bitte.

Aufforderung zum Gebet

In seiner Erklärung lädt Rückert ein, sich dem gemeinsamen Gebet anzuschließen. Dabei gehe es sowohl ums Beten für die zutiefst geschockten und betroffenen Menschen in Israel als auch um die palästinensische Zivilbevölkerung, die unter den Folgen selbst furchtbar zu leiden habe.

Rückerts Gebet nimmt auch die in den Blick, »die politische und militärische Verantwortung tragen, dass ihre Reaktionen nicht weiter eskalieren, sondern dem gerechten Frieden dienen«. Auch solle für diejenigen gebetet werden, »die Hilfe leisten, trösten, Hoffnung weitergeben und trotzig-unbeirrt Gottes Schalom, den umfassenden Frieden, den nur Gott schenken kann, bezeugen«.

Auch wenn es so aussehe, »dass der Hass übermächtig, die Geschichte von Gewalt und Gegengewalt unendlich und die Komplexität des Konflikts unlösbar sind«, betont der Bischof: »Unsere Gebete sind nicht vergeblich!«

KLAUS ULRICH RUOF

CHANGE – KIRCHE GEMEINSAM GESTALTEN



Liebe Geschwister,

nachdem wir in den letzten Gemeindebriefen versucht haben, Euch auf dem Laufenden halten, wollen wir dies auch jetzt wieder tun.

Bezüglich der Neustrukturierung der Bezirke gibt es Neues zu vermelden.

Wie Ihr wisst, hatten wir in der Vergangenheit unsere Fühler in Richtung Nürnberg ausgestreckt. Hierfür besuchten wir die Gemeinden in Nürnberg-Paulus, sowie das JesusZentrum. Eine zukünftige Zusammenarbeit wäre vermutlich denkbar gewesen, allerdings hat in jüngster Zeit eine neue Tür aufgetan. Siggie Reising (Pastor EmK Würzburg) und Janina Schmückle (Pastorin EmK Ansbach) haben uns als Gemeindeleitung zu einem Treffen der Pastoren und Laien eines möglichen Großbezirkes Schweinfurt, Würzburg, Ansbach eingeladen. Dieser Einladung sind wir gerne nachgekommen und sind sehr herzlich aufgenommen worden. Es war ein äußerst konstruktives Meeting und eine Begegnung auf Augenhöhe. Dabei wurden Möglichkeiten ausgelotet, wie eine mögliche Zusammenarbeit, trotz der großen geografischen Entfernungen aussehen könnte.

Unser Fazit im Gemeindevorstand war, dass wir uns eine Zusammenarbeit in dieser Konstellation gut vorstellen könnten, dies aber natürlich nicht überhastet entschieden werden kann. Zudem würden wir natürlich gerne auch Eure Meinungen dazu hören.

Für die Schwabacher Gemeinde hingegen erscheint eine Orientierung Richtung Großbezirk Nürnberg wahrscheinlicher. Dies würde auch eine Veränderung des bisherigen Bezirks Schwabach/Weißenburg bedeuten. Allerdings ist auch hier noch keine endgültige Entscheidung gefallen.

Wir freuen uns auf einen Austausch mit Euch!

EUER GEMEINDEVORSTAND



SEGNUNG ZU BEGINN DES NEUEN SCHULJAHRES

Auch in diesem Jahr war der Beginn des neuen Schuljahres im September 2023 Anlass für einen Segnungsgottesdienst. Dabei wurden natürlich die Kleinen, aber auch die Erwachsenen nicht ausgespart. Jeder der mochte, durfte sich segnen lassen.

**WAHRlich, ICH SAGE EUCH: WER DAS REICH GOTTES NICHT ANNIMMT WIE EIN KIND, WIRD DORT NICHT HINEINKOMMEN.
UND ER NAHM SIE IN SEINE ARME, LEGTE DIE HÄNDE AUF SIE UND SEGNETE SIE.
MATTHÄUS 10, 15f.**



BEGEGNUNGEN

Ich besuchte regelmäßig im Auftrag der Diakonie, eine demente aber total liebe 83 jährige Frau.

Uschi, die Tochter schrieb auf einen Zettel, dass ich mit Emma den Christbaum schmücken soll.

Also gingen wir in den Keller, der so gar nicht nach Keller aussah... Als ich das erste mal den Raum betrat und eben einen Keller mit Regalen und viel „Gruscht“ erwartete, stattdessen aber einen Keller mit Parkettboden und Teppichen mit Sideboards und Regalen antraf, blieb mir fast die Spucke weg. Die ganzen Seitenwände mit Medaillen und Schmucktellern bestückt und auf den Schränken unzählige Pokale (sie war wohl Sprinterin und „Fahrradprofi“ oder sowas).

Auf einem Regal unzählige mit Weihnachtspapier überzogene Schachteln mit Weihnachtsschmuck, alles schön beschriftet! Wir entschieden uns für rote Kugeln und elektrische Kerzen und schmückten den Baum, so dass er wirklich schön anzusehen war - zumindest für einige Zeit!

Am nächsten Tag erhielt ich von der Tochter eine WhatsApp Nachricht mit den Worten:

„Liebe Margrit, vielen Dank für den schön geschmückten Weihnachtsbaum. Leider hat meine Mutter schon immer Äste rausgeschnitten weil ihr der Baum zu dicht ist, so auch heuer wieder. Sie hat soviel rausgeschnitten dass nur ein paar wenige Äste übrig geblieben sind und so habe ich ihr heute einen neuen Baum gebracht, den ihr nochmals schmücken dürft...“ Das taten wir dann auch, diesmal mit goldenen Kugeln...

GRET WEISS

MENSCHLICHKEIT ZEUGT GERECHTIGKEIT

Alle Jahre wieder,
ein paar Zeilen sind gefragt!?
Nah der Zeit – und nicht zu bieder,
so wird mal leis` , mal laut geklagt.

Ja, das Jahr war vollbepackt,
das soll ich fix in Verse kleiden?
Sanft wohl im Ton, doch auch mal hart,
Anstoßbecken wohl vermeiden.

Corona scheint wohl abgehakt?
Streng doch die Mahnung bleibet da.
Gesundheit höchstes Gut man sagt.
Manch Sorgenfalten ich oft sah.

Waffen strotzen überall,
doch jeder will in Ruhe leben.
Friedenstifter überall??
Milliarden besser Armen geben.

Klimawandel gilt für jeden,
weltweit wär Vernunft gefragt.
Tätig sein und nicht nur reden,
der Eisbär über Hitze klagt.

Im Wald erfreuen Pilze, Beeren,
dankbar wir für die Natur.
Wir dies Kindern, Enkeln lehren,
ist für uns echt Freude pur.

Im Sport da hieß es „ferner liefern“,
das viele Geld hat nichts gebracht.
Die Titel alle wir verschliefen,
und neue Trainer pochen sacht.

Neben Fußball, and´re Bälle,
sollte man achten, das wär gut.
Schwimmen weg die schönen Felle,
Vorbild sein mit neuem Mut.

Politik – die Rätseltüte,
wer hat denn Lösungen parat?
Toleranz, Vernunft und Güte,
sicher geh´n, wenn schmal der Grat!

Der schlaue Mensch ist zu vermessen,
meint es geht auch ohne Gott.
Demut, Fairness sind vergessen,
doch Haare, Outfit – immer flott.

An jung und alt geht diese Bitte:
Seid versöhnt in unserm Land.
Menschlichkeit, das sei die Mitte,
Schulterschluß - reicht euch die Hand.

Fake-news und KI uns blenden,
Geduld, Gerechtigkeit ich misse.
„Leitplanken“ der Jugend senden,
regieren denn durch Kompromisse!

Das alte Jahr schnell ging ins Land,
doch dankbar konnten wir gut leben.
Neujahr droht nun wie eine Wand,
Zuversicht sei uns gegeben.

HANS PFÄHLER
WEIHNACHTEN/NEUJAHR 2023/2024

ABSCHIED UND TROST

Freud und Leid



GRUSSWORT

Wir grüßen unsere kranken, älteren und anderweitig belasteten Glaubensgeschwister. In unseren Gebeten legen wir sie Gott ans Herz und bitten um Kraft und Segen für sie.

„Ja, so ist mein Gott: Er ist meine Rettung, ich vertraue ihm und habe keine Angst. Der HERR allein gibt mir Kraft. Denke ich an ihn, dann beginne ich zu singen, denn er hat mich gerettet.“

JESAJA 12, 02



Geburtstage in **Schwabach** und **Weißenburg**

Wir grüßen herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

DEZEMBER 2023

JANUAR 2023

FEBRUAR 2023

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit:

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir regelmäßig Geburtstage, Ehejubiläen und Amtshandlungen (Taufe, Trauung, Bestattung u.a.). Wenn Sie der Veröffentlichung widersprechen möchten, teilen Sie dies bitte dem Pastor mit (Kontakt Daten siehe Impressum). Bitte beachten Sie, dass der Widerspruch rechtzeitig einen Monat vor Erscheinen des jeweiligen Gemeindebriefs erfolgen muss.

Wenn Sie Ihren Geburtstag hier vermissen, haben Sie der Veröffentlichung nicht ausdrücklich zugestimmt. Fragen Sie bitte beim Pastor nach und füllen Sie das Einwilligungsformular aus.

„DENN DEINE GNADE REICHT, SO WEIT
DER HIMMEL IST, UND DEINE TREUE, SO WEIT
DIE WOLKEN GEHEN.“

PSALM 108, 05

Regelmäßige Angebote der EmK

Schwabach Reichswaisenhausstr. 8a **Weißenburg** Schanzmauer 11

Gottesdienst für Frühaufsteher
sonntags um 08:30 Uhr

Bibel Cafe
An jeweils einem Nachmittag im Monat treffen wir uns zu einem kurzen biblischen Input und gemütlichen Zusammensein in der Reichswaisenhausstraße in Schwabach. Termine werden noch bekannt gegeben

Gebetstreff
sonntags um 09:30 Uhr

Gottesdienst
sonntags um 10:00 Uhr;
Kirchenkaffee unregelmäßig im Anschluss

Sonntagsschule
jeden Sonntag;
Beginn im Gottesdienst um 10:00 Uhr

Arabischer Gottesdienst
pausiert aktuell, Neubeginn voraussichtlich Spätherbst 2023, regulär jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat um 15 Uhr mit Kinderbetreuung, genauere Informationen folgen

Alphakurs
s. Termine

Termin mit Gott. Gemeinsames Gebet
pausiert

Infos und Kontakt zu den Gruppen über das Pastorat
Tel.Nr.: 09141 / 923980

BITTE BEACHTEN...

Mit diesem Gemeindebrief wird das **Weihnachtsoffer** gesammelt. Zu diesem Zweck liegt dem Gemeindebrief ein Kuvert bei. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Wer per Überweisung spenden möchte, nutze dazu das Konto:
IBAN: DE90 7645 0000 0000 0549 81.

Für Spenden an die EmK Weißenburg:

Gemeindegkonto:
Sparkasse Mittelfranken-Süd
Kontonummer: 54 981
IBAN: DE90 76450000 00000 54981
BIC: BYLADEM1SRS

Hilfe, die ankommt

Marian aus Sierra Leone

verdient mit Weben ihren Lebensunterhalt. Doch der Weg war mühsam.

»Ab 2014 habe ich im Ausbildungszentrum »Konomus« das Weben gelernt. An einem einfachen Webstuhl stellen wir Bänder her, die dann zum Beispiel zu Kleidungsstücken zusammengenäht werden.

Dann begann die Ebola-Epidemie. Ich wurde als einzige »Konomus«-Schülerin krank und das Ausbildungszentrum musste für ein Jahr schließen. Ich überlebte die Krankheit. Nachdem die Schulen und Ausbildungszentren wieder geöffnet wurden, konnte ich weiterlernen und einen Abschluss machen.

Inzwischen habe ich einen eigenen Webstuhl und arbeite zuhause. So kann ich genug Geld verdienen, um davon zu leben. Das ist für mich ein großes Geschenk, denn früher musste ich meinen Lebensunterhalt durch Prostitution verdienen. Das Lernen ist mir anfangs nicht leicht gefallen, aber die Mühe hat sich gelohnt. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Ausbildung machen konnte.«



www.emkweltmission.de
weltmission@emk.de
Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73



TERMINE IN WEISSENBURG

DEZEMBER

SO. 03. 10:00 Uhr
Wander-Gottesdienst mit
Wolfgang Allgaier

SO. 10. 10:00 Uhr
Familien-Gottesdienst

MO. 11. 19:00 Uhr
„The Chosen“ Teil 3

SO. 17. 10:00 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent

SO. 24. 10:00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

SO. 31. 10:00 Uhr
Sylvester-Gottesdienst mit
Ruth Bär

JANUAR

SO. 07. 10:00 Uhr
Gottesdienst

MO. 08. 19:00 Uhr
„The Chosen“ Teil 4

SO. 14. 10:00 Uhr
Gottesdienst

MO. 15. 18:30 Uhr
Allianz-Gebetswochen in der
EmK

SO. 21. 10:00 Uhr
Gottesdienst

SO. 28. 10:00 Uhr
Gottesdienst

FEBRUAR

SO. 04. 10:00 Uhr
Gottesdienst

SO. 11. 10:00 Uhr
Gottesdienst

MO. 12. 19:00 Uhr
„The Chosen“ Teil 5

SO. 18. 10:00 Uhr
Gottesdienst

SO. 25. 10:00 Uhr
Gottesdienst

TERMINE IN SCHWABACH

DEZEMBER

SO. 03. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 10. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 17. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 24. 17:00 Uhr
Gottesdienst mit der ev.
Reform. Gemeinde in SC

SO. 31. 08:30 Uhr
Gottesdienst mit Christine
Puff

FEBRUAR

SO. 04. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 11. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 18. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 25. 08:30 Uhr
Gottesdienst

JANUAR

SO. 07. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 14. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 21. 08:30 Uhr
Gottesdienst

SO. 28. 08:30 Uhr
Gottesdienst

TERMINE DES PASTORS

JANUAR

15. – 19.
Fortbildung: Gestärkt die Kirche
verändern

SPRECHZEITEN UND ANWESENHEIT:

Im Normalfall bin ich immer Sonntag bis
Dienstagabend, im 3-Woche Rhythmus hier
in WUG anwesend. Jede vierte Woche habe
ich frei. Zu erreichen bis ich dann unter der
Telefonnummer der Gemeinde: 09141 923
980. Ansonsten unter Mobil: 0151 176 411 09
oder E-Mail: wolfgang.allgaier@emk.de.
Für Seelsorgegespräche oder auch sonstige
Anliegen stehe ich gerne zur Verfügung.

TERMINANKÜNDIGUNG

MÄRZ

22.-24. Gemeindefreizeit

APRIL

Bezirkskonferenz

IMPRESSUM

**Gemeindebrief der
Evangelisch-methodistischen
Kirche Bezirk Schwabach -
Weißenburg**

Redaktion:
Wolfgang Allgaier
unter Mitarbeit von
Hans Pfähler

Layout:
Winona Welk

Der Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe des Gemeinde-
briefs ist am
01. Februar 2024

Wenn Sie einen Beitrag für uns
haben, dann reichen Sie diesen
bitte bei Pastor Wolfgang Allgai-
er ein oder schicken eine Mail
an wolfgang.allgaier@emk.de

Pastor:
Wolfgang Allgaier

Büro:
Schanzmauer 11
91781 Weißenburg

Telefon:
09141 / 92 39 80

E-Mail:
wolfgang.allgaier@emk.de



**Evangelisch-
methodistische Kirche
Bezirk Schwabach-Weißenburg**

Gemeinde Weißenburg

Schanzmauer 11

Gottesdienst: Sonntag, 10.00 Uhr

Gemeinde Schwabach

Gemeindehaus der Evang.-reformierten Gemeinde
Reichswaisenhausstr. 8a

Gottesdienst: Sonntag, 08.30 Uhr

Pastor Wolfgang Allgaier

Schanzmauer 11

91781 Weißenburg

Telefon: 09141 / 923 980

Fax: 09141 / 92 39 81

Diensthandy: 0151 176 411 09

Email: wolfgang.allgaier@emk.de

Gemeindep konto: Sparkasse Mittelfranken-Süd

BLZ 764 500 00, Kontonummer: 54 981

IBAN: DE90 76450000 00000 54981

BIC: BYLADEM1SRS